

3/2013

HundeLogisch

Kostenlos
für
unsere
Kunden

Was tun, damit es gut geht?

Kinder und Hunde

Was tun, damit es gut geht!



FUTTERSTÜBCHEN

Cornelia Berscheid

Ob Hund, ob Katze oder Maus,
wir statten Ihre Tiere aus!



Barfen?
Wir führen jetzt auch
Frischfleisch!

Engelskirchen-Ortsmitte • Reckensteinstraße
Telefon 0 22 63/92 95 94

Lust auf Natur

Wir bieten Ihnen unter anderem an:

- ☛ hochwertige Hundehalsungen und -leinen aus eigener Fertigung
- ☛ Hundefutter
- ☛ Hundebetten
- ☛ Outdoorbekleidung von Markenherstellern wie Fjällräven, Aigle, Meindl, Hatti



ADRESSE:

51645 Gummersbach-Hunstig,
Hermann-Kind-Str. 18-20

Tel.: 02261 - 705159 • Email: aktiv@akah.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr



Auf diesem Foto sehen Sie mich mit dem Shar Pei Akin. Direkt von seiner Züchterin zog er im richtigen Alter ins traute Heim von Ralf und Sabine Hebisch in Reichshof ein.

Dort lebt er in besten Verhältnissen. Nicht nur was Futter und Unterkunft anbelangt – nein, die beiden haben auch viel Hundeverstand und vor allem viel Zeit für ihn. Kurz – Akin kann voll und ganz zufrieden sein, denn er hätte es mit Herrchen und Frauchen nicht besser treffen können.

Was aber macht den guten Hundebesitzer aus?

Kann jeder einen Hund halten?

Oder kann man ungeeignet für die Hundehaltung sein?

Zu alt, oder sogar zu jung?

Wer sich einen Hund zulegt, sollte sich jedenfalls vorher auf Herz und Nieren prüfen, ob er wirklich in der Lage ist, ihm ein Freund für's Leben zu sein. Die Abgabe, wenn's doch nicht passt, reißt immer tiefe Wunden auf beiden Seiten.

Mit diesen Themen beschäftige nicht nur ich mich in dieser Ausgabe, sondern auch unsere Leser mit ihren interessanten Beiträgen.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihre HundeErziehungsberaterin
Barbara Neuber

Barbara Neuber

Ab dem **27. Oktober** eine Woche lang für Sie als Ansprechpartnerin im „**Bergischen Hof**“ in Gummersbach!

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Barbara Neuber

Oberdorfstraße 31a

51766 Engelskirchen

Telefon 0 22 63/4 81 65 55

Email info@hunde-logisch.de

Web www.hunde-logisch.de

St.-Nr. 212/5171/0534

Auflage: 1.200 Exemplare

Druck: Print-in-time.de

Schrift: Neue Helvetica und Hobo

Anzeigenannahme:

info@print-in-time.de

Nächstes Heft: Dezember 2013

Kinder und Hunde

Ein Leitfaden für die Hundehaltung
in der Familie



„Unser Kind soll mit einem Hund aufwachsen“. Das hört man oft so und es ist für viele Eltern der Grund für die Anschaffung eines vierbeinigen Familienmitgliedes. Jedoch sind Kinder und Hunde ja keine Topfpflanzen, die das Aufwachsen einfach so, mit ein bisschen Gießen hier und da, ganz problemlos und von selber tun. Vielmehr müssen die Eltern von vorneherein konkrete Vorstellungen von diesem „Aufwachsen“ haben und es in die richtigen Bahnen lenken. Nur dann kann der vierbeinige Zuwachs eine Bereicherung für das Kind und die ganze Familie sein.

„Mama, ich will so gerne einen Hund haben. Bitte, Papa, kauf mir einen Hund!“ Das weiche Fell, die treuen Augen, das muntere Wesen können, wie jeder Hundefreund weiß, eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben und so wird diesem Wunsch nach einem vierbeinigen, flauschigen Spielgefährten oft mehr

oder weniger überlegt oder unüberlegt nachgegeben. Aber können kleine Kinder überhaupt mit Hunden spielen?

Meine Antwort darauf ist: Nein, das können sie nicht. Kinder können mit Kindern spielen – mit Puppen, mit Autos oder am Computer. Sie können auch spielerisch miteinander wetteifern: Wer kann am schnellsten rennen, die meisten Smarties essen oder am weitesten spucken. Selbst wenn es dabei mal zu Streit oder Tränen kommt, verstehen sie sich untereinander, denn sie gehören alle einer „Art“ an, sie sind eben alle - Kinder.

Nette Fotos in Illustrierten und ganz besonders in der Werbung zeigen immer wieder Bilder, auf denen Kinder mit scheinbar überglücklichen Hunden über den perfekten Rasen des neuen Einfamilienhauses tollten. Aber das sind nur Momentaufnahmen. Wie gehen diese Szenen weiter?

Auch Hunde spielen gerne miteinander auf ihre Art: Sie rennen, raufen und zerren. Wenn man sie beobachtet, stellt man fest, dass es eigentlich ein ewiges Kräftemessen ist. Und sie gehen dabei oft nicht gerade sanft miteinander um. Da wird der andere nicht selten angerempelt, umgerannt und ins Fell gebissen, was das Zeug hält.

Herumrennende, laute, tobende Kinder können besonders auf junge, spielfreudige Hunde wie Magneten wirken. „Endlich! Endlich was los in der Bude!“ Begeistert folgen sie der vermeintlichen Spielaufforderung – aber eben auf ihre Art – auf hündisch. Das Problem dabei ist nur, dass Kinder kein dichtes Fell haben, das sie vor zupackenden Zähnen schützt und meistens auch nicht so begeistert sind, wenn sie „spielerisch“ über den Haufen gerannt werden.

Faktor Zeit

Eines der ersten Anliegen, wenn ich einen Haushalt mit „Neuzugang“ besuche, ist: „Was soll ich denn nur tun, wenn der überall rein beißt?“ Natürlich muss ein Welpe lernen, dass er fortan seine Beißerchen nicht in Teppiche, Möbel und Hosenbeine graben darf. Aber in erster Linie geht es doch darum, seinen kindlichen Beschäftigungs- und Erkundungsdrang zu befriedigen! Also, ihn anzuleiten und viel mit ihm zu spielen!

Hunde müssen spielen! Hundekinder, deren Leben bisher fast ausschließlich aus Schlafen und dem Spielen mit den Geschwistern bestand, fallen in ein riesiges Loch, wenn sie von dort weggeholt werden, um fortan unter Menschen zu leben. Dieses Defizit muss natürlich gefüllt werden. Und das ist nicht damit getan, dem Hund Spielzeug zur Verfügung zu stellen. Nein, er muss im Sozialspiel von seinen Sozialpartnern angeleitet werden und dafür sind die erwachsenen Bezugspersonen zuständig. Sie müssen den Kleinen neben dem täglichen Füttern und Pflegen auch erziehen und mit



ihm spielen. Und zwar mehrmals täglich. Diese Welpen gereichten Spiele sind nicht nur Anti-Langeweile-Programm, sie sind auch unerlässlich für die Ausbildung und den Beziehungsaufbau des Hundes. Es versteht sich von selbst,

dass diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht von Kindern übernommen werden kann. Eltern kleiner Kinder sollten sich darüber im Klaren sein, dass das Versorgen, Pflegen, Beschäftigen und Erziehen eines Hundes genauso zeitintensiv ist, wie das eines Kindes. Wer mit der Kindererziehung bereits zeitlich und nervlich an seine Grenzen stößt, sollte vorerst lieber auf die Hundeschaffung verzichten.



Wie können Kinder sich mit Hunden beschäftigen?

Unter der Aufsicht und Anleitung der Eltern halte ich zum Beispiel Suchspiele für besonders geeignet. Eines davon ist das „Hütchenspiel“. Dabei werden spitze Pylonen (oder Pappbecher, Blumentöpfe...) aufgestellt. Unter einer davon darf das Kind einen Futterbrocken platzieren, während der Vierbeiner warten muss.

Lesen Sie weiter auf Seite 10

Vom Straßenhund zum treuen Gefährten

Ein Beitrag von Janina Reimer
zum Führen und Folgen (HuLO 2013/2)

Sirio kam aus Sardinien zu uns als er vier Monate alt war. Nachdem wir uns in sein Foto verliebt hatten, ging alles ganz schnell: Adoptionsvertrag unterschreiben, Babyausstattung kaufen und eine Woche später nach Stuttgart zum Flughafen fahren, um den vom Flug benommenen, verflochten kleinen Wurm abzuholen. Er schlief die ganzen 400 km auf meinem Schoß.

Zu Hause inspizierte er kurz sein neues Heim und legte sich dann in sein erstes eigenes Körbchen zum Schlafen. Nach einigen kurzen Entdeckungsreisen machte er am vierten Tag nach seiner Ankunft die erste Hundebekanntschaft: Die 14jährige Nachbarshündin kam auf ihn zu. Sirio zog die Rute ein, klappte die Ohren weg und lief laut schreiend davon.

Geschockt, dass unser Familienzuwachs panische Angst vor Artgenossen hatte, holte ich mir Rat bei Barbara Neuber.

Daraufhin traf ich mich täglich mit einer Freundin, die gerade einen sehr gut sozialisierten Welpen im selben Alter hatte und außerdem noch drei Hunde in jeglichem Alter, Geschlecht und Größe. So konnten wir dieses Problem beheben, doch das nächste ließ nicht lange auf sich warten: Mein bis dahin so gehorsamer Junghund entwickelte einen ausgeprägten Jagdtrieb!

Wieder wendete ich mich an Barbara, die auch für diesen Fall das richtige Training für uns wusste: Mit Schleppeleine, Futterbeutel und Pfeife bewaffnet, schlug ich mich ab sofort jeden Tag mit Sirio durch den Wald. Mit Erfolg, denn mittlerweile kann ich OHNE Leine durch den Wald

gehen und Sirio folgt mir zuverlässig im Unterordnungsbereich. Der Futterbeutel ist zu unserem steten Begleiter geworden. Mal verloren, mal versteckt, mal einen Hang hinauf oder über die gemähte Wiese geworfen...Sirio bringt ihn immer voller Eifer heran. Ich brauche keine sonstigen Hilfsmittel und als „Strafe“ reicht meist ein kurzer Blick.



Ich habe durch das „Hundelogische Denken“ eine Beziehung zu meinem Hund entwickelt, die auf Vertrauen und Respekt basiert und nicht auf Kommandos und Leckerchen. Zum ersten Mal erlebe ich, wie es ist, einen Hund zu FÜHREN, der mir freiwillig FOLGT!

Ich bin noch lange nicht an meinem Ziel mit Sirio (19 Monate) angelangt, doch ich bin mir sicher, dass ich es auf „hundelogische“ Art erreichen werde.

Egal, welche Vorgeschichte ein Hund hat, es lohnt sich IMMER, ihm eine Chance zu geben, ein Traumhund zu werden. Konsequentes Training, Vertrauen und Respekt, aber auch Rückschläge und Tränen gehören auf dem Weg dazu. Lasst Euch nicht entmutigen und bleibt dran, es lohnt sich!

DIE FUTTERMARKE MIT ZUFRIEDENHEITSGARANTIE

Wenn Du zum ersten Mal Futter der Marken **GOLDHORSE**, **MULTIFIT** oder **BEST BALANCE** kaufst, kann es Dein Pferd jetzt ganz sorglos testen.

JETZT DAUERHAFT IM PREIS GESENKT!

DEIN PFERD IST NICHT ZUFRIEDEN:
KEIN PROBLEM, DANN BEKOMMST DU DEIN **GELD ZURÜCK****

** Gilt nur mit korrekt ausgefülltem Coupon und dem Kassenzettel des Erstkaufs - nur für den Kunden auf den der Coupon ausgestellt ist - wenn der Sack mindestens bis zur Hälfte gefüllt ist

DEIN PFERD IST ZUFRIEDEN:
DANN BEKOMMST DU AUF DEN ZWEITEN FUTTERSACK

**-50%
RABATT***

* Rabatt auf die gleiche Sorte - gilt nur mit korrekt ausgefülltem Coupon und dem Kassenzettel des Erstkaufs - nur für den Kunden auf den der Coupon ausgestellt ist.

999 **BASISPELLETS**

• 25 kg • 1 kg = 0,40 €

999 **WALZHAFER**

• 20 kg • 1 kg = 0,50 €

999 **GERSTENFLOCKEN**

• 20 kg • 1 kg = 0,50 €

999 **BASISMÜSLI**

• 20 kg • 1 kg = 0,50 €

999 **KLEIE**

• 15 kg • 1 kg = 0,67 €

999 **MAISFLOCKEN**

• 20 kg • 1 kg = 0,50 €

999 **MASH**

• 15 kg • 1 kg = 0,67 €

1099 **RÜBENSCHNITZEL**

• 25 kg • 1 kg = 0,44 €

1199 **HEUCOBS**

• 20 kg • 1 kg = 0,60 €

Beim Kauf von zwei Säcken: 1,5 kg-Salzleckstein **GRATIS!**

GRATIS!



REITBEKLEIDUNG · REITZUBEHÖR · WESTERN

STALL & WEIDE · PFERDEFUTTER · EINSTREU

EQUIVA Gammersbach

An der Mauerwiese 7

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

EQUIVA Meinerzhagen

Oststraße 40

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

EQUIVA Troisdorf

Maarstraße 68

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 16.00 Uhr

EQUIVA Hennef

Brötalstraße 26

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

Hunde müssen *spielen*

Eines der ersten Anliegen, wenn ich einen Hund übernehme, ist es, ihm zu zeigen, dass er fortan seine Beißerchen nicht zum Graben darf. Aber in erster Linie geht es um die Befriedigung des Spiels- und Erkundungsdrangs zu spielen!



Richtige Hundeleute müssen auch mal rennen...



...und wie verrückt spielen!

!
in Haushalt mit „Neuzugang“ besuche, ist:
„rall rein beißt?“ Natürlich muss ein Welp
nicht in Teppiche, Möbel und Hosenbeine
doch darum, seinen kindlichen Beschäfti-
gen! Also, ihn anzuleiten und viel mit ihm



Wer einen Welpen zu sich holt, muss mit ihm spielen!
Menschen, dagegen, die noch „das Kind in sich“ bewahrt ha-
ben, kommen gut bei Hunden an. Zusammen quer über eine
Wiese rennen, über Baumstämme klettern, im Laub nach ver-
steckten Schätzen suchen
– das macht Spaß! Das ist interessant!



Dabei entwickeln manche ganz erstaunliche Techniken!

Fortsetzung von Seite 5

Auf ein erlerntes Kommando hin darf er danach suchen. Dieses Spiel ist bei den meisten Kindern sehr beliebt und bei den Hunden natürlich auch – denn sie dürfen den Brocken nach jedem Erfolg sofort aufessen.

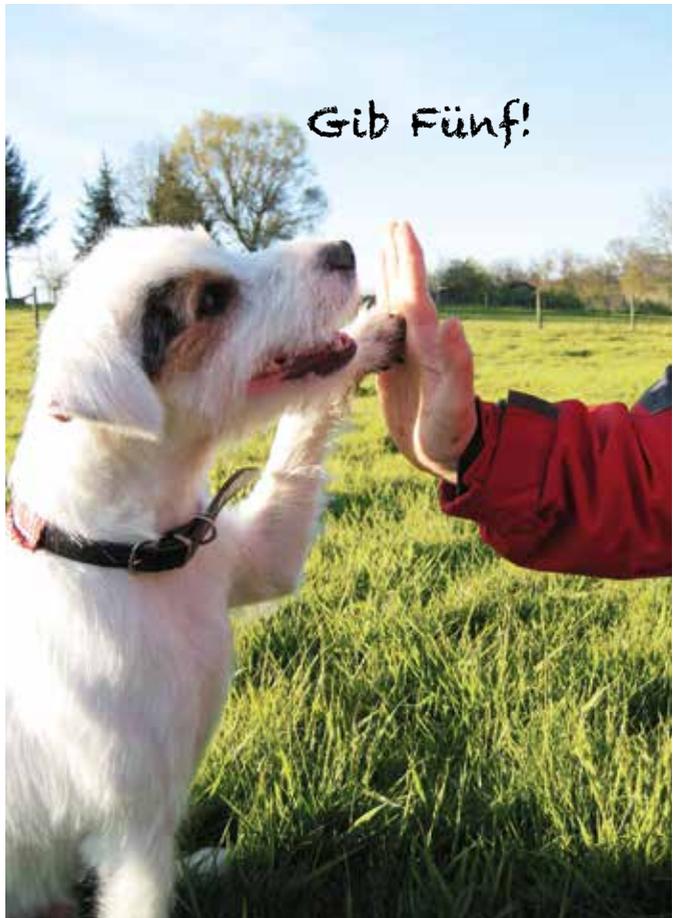
Auch bei Bringspielen können Kinder gut mitmachen. Dabei wird der Gegenstand – Preydummy, Ball, Stofftier... im Haus oder draußen versteckt, um vom Hund gesucht und gebracht zu werden, wofür es natürlich auch jedes Mal eine Belohnung gibt. Das Abgeben einer Beute – auch wenn es sich dabei nur um das Stoffhasi handelt – stellt aber für den Hund eine Handlung der aktiven Unterordnung dar und kann dementsprechend zu Diskussionen um die Rangordnung, auch zum verteidigen der „Beute“ führen! Also, besser ist es, wenn die Kinder die Verstecke aussuchen und die erwachsenen Spielleiter die „Beute“ entgegen nehmen. Für die Leckerli-Vergabe können dann wieder die Kinder zuständig sein.

Kinder dürfen auch mal in die Trickkiste greifen. Gib Fünf! Spring durch den Reifen! Mach die Rolle! All das sind Spiele, bei denen es, anders als bei Beutespielen (siehe oben) um nichts geht und demzufolge ist die

Gefahr von Rangordnungsstreitigkeiten relativ gering. Anleitungen zum „Trick-Dog“ gibt es im Internet und in vielen Büchern.

Eltern und Kinder können sich auch beim Spaziergehen mal selbst verstecken und vom Hund suchen lassen. Ja, sogar beim Fährtsuchen können Kinder gute Helfer sein.

Es gibt für Hunde also viele Lernspiele, an denen sich die Kinder beteiligen können. Aber immer nur unter der Aufsicht und Anleitung der Erwachsenen!



Hunde als Kinderersatz – und dann?

Nicht selten werde ich von jungen Eltern um Rat gebeten, weil es Schwierigkeiten mit dem Vierbeiner gibt. Letztens von einer wirklich netten Frau mit einem Mädchen im Krabbelalter und einem Zwerghund, der das Kind zum zweiten Mal ins Gesicht gebissen hatte. Beide Male war die Chihuahua-Hündin Resi auf das Sofa gesprungen und hatte von da aus nach der Kleinen geschnappt, als diese sich am Sofa hochziehen wollte.

Der Fall war klassisch: Viele Jahre war Resi das „Kind“ des Paares gewesen. Sie wurde geliebt und verwöhnt, wurde auf dem Arm getragen und saß abends mit auf dem Sofa. Dass sie dieses nun territorial verteidigt, ist nicht erstaunlich. Das „neue Kind“ hat ihren Platz eingenommen und darauf reagiert sie jetzt verständlicherweise sauer und frustriert.

Wäre diese kleine Hündin nicht unvernünftiger Weise in den Jahren vor der Geburt des Kindes so verwöhnt – also wie ein Kind behandelt – worden, hätte sie wahrscheinlich mit dessen Erscheinen weniger Schwierigkeiten gehabt.

Wenn der Hund als erster da war und ein Baby hinzu kommt, ist es wichtig, dass die Eltern demonstrieren, welche Bereicherung der Familienzuwachs auch für ihn ist. Er sollte immer dabei sein dürfen. Wenn das Kind gestillt oder gefüttert wird, oder wenn man mit ihm spielt, darf er immer ganz in der Nähe liegen und wird anschließend auch gestreichelt, gefüttert und bespielt. Es geht dabei darum, ihm den Eindruck zu vermitteln, dass die Anwesenheit des „Neuen“ für ihn nicht von Nachteil, sondern sogar vorteilhaft ist!

- Kind und Hund müssen im Haus abgegrenzte Bereiche haben. Laufen alle in der ganzen Wohnung zwischen herumliegendem Spielzeug (Beute!) hin und her, kann das leicht zu Uneinigkeit und Zank um die Besitzansprüche führen.

- Sorgen Sie für eine geordnete Struktur im Tagesablauf. Gegessen wird ausschließlich bei den Mahlzeiten am Tisch. Lassen Sie Ihre Kinder nicht zwischendurch mit Essen in der Hand herumlaufen, denn dieser Versuchung kann kaum ein Hund widerstehen.

Auch der Hund sollte nicht unkontrolliert zwischendurch Leckerchen bekommen, sondern nur als Belohnung und zu den bestimmten Zeiten.

- Erklären Sie Ihren Kindern, dass sie sich in der Nähe des Hundes angemessen verhalten müssen. Wildes Rumrennen und Schreien sind für den Hund „Spielaufforderungen“, denen er nicht widerstehen kann.

- Überlassen Sie die Erziehung nicht den Kindern. Wenn der Hund die Kinder durch Anspringen, Festhalten oder Aufreiten belästigt, ist es Ihre Aufgabe, sich darum zu kümmern, nicht die der Kinder!

Lassen Sie die Kinder nie mit dem Hund alleine.

Hunde als Beschützer der Kinder

Klar sein muss dem Hund aber auch, dass nicht er für das Kind verantwortlich ist, sondern die menschlichen „Rudelchefs“. Das „Hüten“ eines Kindes zu übernehmen, beginnt in manchen Fällen unbemerkt sogar schon vor dessen Geburt. Viele Hunde (besonders Weibchen) spüren den „besonderen Zustand“ des Frauchens und zeigen ein verändertes, oft unruhiges „zickiges“ Verhalten. Das steigert sich meistens nachher noch,

wenn der Hund am Kinderwagen mitlaufen soll. Er denkt, es sei sein Job, diesen und „sein“ Baby darin zu verteidigen!

Solche Tendenzen sollte man nicht einreißen lassen, sondern sofort für klare Verhältnisse der „Rudelordnung“ und der Aufgabenverteilung sorgen.

Es ist nicht die Aufgabe von Hunden, auf Kinder aufzupassen. Hunde können mit ihren Jungen sehr streng sein und sehr barsch umgehen. Da Kinder davon aber nichts wissen und sich auch nicht immer wie brave Welpen benehmen, kann das dazu führen, dass der Hund sie auf seine Art maßregeln will, zum Beispiel, wenn sie in seinen Augen zu wild herumrennen, sich zu weit entfernen, Besitzverhalten zeigen, oder sich sonst wie in seinen Augen wie unverschämte Welpen benehmen. Bei der „Erziehungsmaßnahme“ können aber auch die Zähne eingesetzt werden. Dann glaubt man oft, der Hund sei plötzlich bössartig oder verrückt geworden. Er hat aber einfach endlich mal durchgegriffen, da ihm diese erforderliche Maßnahme ja offensichtlich keiner abnehmen wollte.

Gibt es die Bilderbuchfamilie mit Hund?

In unserer hektischen Zeit gibt es leider schon reichlich wenig intakte Bilderbuchfamilien ohne Hund. Ein großes Problem dabei ist sicher der Zeitmangel, teils durch die hohen Anforderungen in Schule und Beruf, teils aber auch durch zusätzliche Freizeit-Aktivitäten, die inzwischen fast jedes Kind und jeder Erwachsene beansprucht. Ein Hund aber braucht mehrere

Stunden Zeit täglich. Zusätzlich! Jeder, der Kinder hat, muss sich selber fragen, ob er diese Zeit neben Hausaufgaben, Spielzeit, Arztbesuchen und allem anderen zur Verfügung hat.

Natürlich kann ein Hund ein wunderbares Familienmitglied sein und es ist schade, dass nicht jedes Kind die Gelegenheit hat, Hunde aus der Nähe kennen, lieben und achten zu lernen.

Das kann aber nur funktionieren, wenn Kind und Hund in ein solides soziales Umfeld eingebettet sind. Ruhe, Konsequenz, Geduld und nicht zuletzt Zeit- und Geldinvestition der Erwachsenen sind gefragt. Wer das nicht bieten kann, sollte mit der Hundanschaffung lieber noch warten, denn eine Abgabe des Tieres, weil man merkt, dass man der Aufgabe nicht gewachsen ist, reißt auf beiden Seiten tiefe Wunden – beim Hund, aber auch bei den Kindern, die ihn so gerne haben wollten.

Extrem gestresst durch Kinderhände





Getränke-Markt
Gehrman

Montag-Samstag
8.00-20.00 Uhr

Kölner Straße 23
51789 Lindlar
Telefon (0 22 66) 60 76



Barbara Neuber,
Hundetrainerin und -erziehungsberaterin,
Autorin und Leiterin der HundeLogischen
Schule ist am

**27. Oktober im Einkaufszentrum
BERGISCHER HOF**

in Gummersbach im Showprogramm
dabei und in der Woche darauf, vom
28. Oktober bis zum 2. November
für Sie als Ansprechpartnerin in Sachen
Hund dort anzutreffen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café



Mensch und Hund willkommen!

Nach einem Spaziergang um Gimborn
zu einer Bergischen Kaffeetafel oder
einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß

Marienhöhe Gimborn
Schlossstraße 15
Telefon 0 22 64/85 01
www.schlosshotel-gimborn.de

HUNDEFRISEUR ILGES

Halstenbacher Str. 30
51674 Wiehl (Marienhagen)



Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 61-7 91 10
Mobil: 0170-4 19 51 44

Zu alt für Hund?

Liebe Barbara Neuber,

zuerst möchte ich Ihnen einmal sagen, wie gut mir Ihre kleine Zeitung gefällt. Ich lese sie seit vielen Jahren und habe inzwischen die komplette „Sammlung“, mit ihren interessanten und teils auch amüsanten Texten und Bildern.

Aber ich habe auch eine Frage an Sie. Aber zuerst ein bisschen zu meiner „Geschichte“: Ich bin jetzt achtundsechzig Jahre alt, pensioniert und habe schon drei Hunde gehabt. Da alle sehr alt geworden sind, kann ich wohl sagen, dass mich Hunde mein Leben lang begleitet haben. Mein letzter, ein Wolfspitz namens Zippy, verstarb im Sommer 2012 mit fast siebzehn Jahren.

Als ich kürzlich als Besucherin im Tierheim war, sah ich dort einen Hund im Zwinger sitzen, der meinem verstorbenen ähnlich sah, nur kleiner. Ich ging zuerst in mich – und dann zurück zum Tierheim und sagte, dass ich diesem Hund gerne ein Zuhause geben möchte.

In dem Gespräch stellte die zuständige Dame mir einige Fragen, auch die nach meinem Alter. Als ich es ihr verriet, teilte sie mir unumwunden mit, dass ich zu alt sei, um einen Hund zu bekommen.

Ich ging unverrichteter Dinge und einigermaßen geschockt nach Hause.

Ich arbeite fast täglich im Garten, schwimme und wandere gerne, fahre mehrmals im Jahr in die Berge oder an die See. Und da soll ich zu alt sein, um einen Hund zu halten. Was sagen Sie dazu?

Name der Redaktion bekannt

Barbara Neuber antwortet:

Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie geschockt waren. Und sicher nicht nur, weil Sie den Hund nicht bekommen haben. Es ist ja auch eine persönliche Kränkung, wenn man so zum „alten Eisen“ abgestempelt wird. Das muss ja erst mal verdaut werden.

Aber Sie sind kein Einzelfall. Es ist tatsächlich so, dass manche Tierheime bei der Abgabe Altersgrenzen ziehen. Aber ab wie viel Jahren ist man zu alt, um nochmal einen Hund zu sich zu nehmen? Sicher wäre es unvernünftig, wenn sich ein sehr alter Mensch einen Welpen anschafft. Aber um Ihre Frage konkret zu beantworten: Nach dem, was Sie über sich geschrieben haben, hätte ich keine Zweifel daran, dass Sie das richtige Frauchen für diesen Tierheimhund sein könnten, denn Sie haben vielen jüngeren Interessenten gegenüber einige entscheidende Vorteile: Ihre Lebenssituation ist geordnet, Sie wissen, was es bedeutet, einen Hund zu halten und Sie haben Zeit für ihn!

Wie viele jüngere Paare, Familien, Singles schaffen sich einen Hund an, mit dem sie oft schon nach kurzer Zeit komplett überfordert sind? Paare trennen sich, lernen andere Partner kennen, Familien bekommen Kinder, wechseln ihre Wohnorte und Berufe. Alles das sind Gründe, aus denen man die gerade noch heißgeliebten Ersatzpartner und Ersatzkinder, Kuschtiere und Statussymbole wieder los werden will oder muss.

Nein, ich finde nicht, dass Hunden bei jüngeren Menschen eher eine sichere Zukunft garantiert ist, als bei älteren. Lassen Sie sich darum nicht entmutigen. Ich wünsche Ihnen einen netten Vierbeiner, der gut zu Ihnen passt und an dem Sie viel Freude haben.

Staketenzaun

aus europäischem Kastanienholz
witterungsbeständig & robust



Naturwaren
• biol. Baustoffe
Graen

www.graen.de

51580 Reichshof-Brüchermühle · Kölner Straße 2 · Telefon 02296-991104 · Fax -991106

Schicken Sie Ihren Hund in Urlaub!
Wir sorgen für eine sachgerechte, liebevolle Betreuung.



Hundepension Domnick

Familiäre und individuelle Betreuung auch für Ihren Hund.

Veterinärämtlich genehmigt!

Sandra Domnick • Siemerkusen 21 • 51709 Marienheide • 022 64/20 18 71

Way Out West

Weil es um Dein Pferd geht...

0202 - 94 68 99-0

www.wayoutwest.de



*Liebe Hunde- und
Pferdefreunde,
bitte beachtet unsere
neue Adresse!*



Online-Shop und Store

Sättel und alles was dazugehört

Sattelanprobe

bundesweit

Westen 12 • 42855 Remscheid • Tel.: 0202 / 94 68 99- 0 • Fax: 94 68 99-15



www.wayoutwest.de